Städtebaulicher Vertrag

gemäß § 11 BauGB

**in Zusammenhang mit der Aufstellung des
Bebauungsplans Nr. 0-76/1 „Läuferweg“**

**zur Verlagerung der
Wertstoffsammelinsel Marris-Mühlen-Weg**

zwischen

1. der Stadt Burgdorf, Vor dem Hannoverschen Tor 1, 31300 Burgdorf
- vertreten durch den Bürgermeister Alfred Baxmann -

- im Folgenden „Stadt“ genannt -

und

2. der Lebenshilfe Peine-Burgdorf GmbH, Am Berkhöpen 3, 31234 Edemissen
- vertreten durch den Geschäftsführer [REDACTED] -

- im Folgenden „Lebenshilfe“ genannt -

Präambel

Die Lebenshilfe beabsichtigt zur Ergänzung der bestehende Wohnstätte Lerchenstraße direkt nördlich dieser die Wohnstätte Knopsberg zu errichten. Um den eingeschossigen Neubau realisieren zu können, ist es erforderlich den Bebauungsplan 0-76 „Läuferweg“ zu ändern. Das Bauleitplanverfahren zur Aufstellung des Änderungsbebauungsplans 0-76/1 „Läuferweg“ wurde mit Beschluss des Verwaltungsausschusses der Stadt Burgdorf vom 20.01.2015 eingeleitet.

Mit dem Änderungsbebauungsplan soll u.a. die am Marris-Mühlen-Weg vorhandene Fläche für die Abfallbeseitigung ca. 7 m nach Süden verschoben, um das Baugrundstück der Lebenshilfe für die Wohnstätte Knopsberg zu vergrößern.

Die derzeitige Fläche für Abfallbeseitigung befindet sich im Eigentum der Stadt. Die Stadt will die Fläche an die Lebenshilfe verkaufen.

Auf der Fläche befindet sich eine Wertstoffinsel des Zweckverbands Abfallwirtschaft Region Hannover (aha), Karl-Wiechert-Allee 60 C, 30625 Hannover mit mehreren Sammelbehältern für Altglas, Altpapier und Alttextilien. Zur Nutzung der Fläche besteht eine Vereinbarung zwischen Stadt und aha.

Die neue Fläche für Abfallbeseitigung soll am Rand des Geländes der Wohnstätte Lerchenstraße auf den Flurstücken 111/4 und 111/6, Flur 1, Gemarkung Burgdorf, festgesetzt werden. Eigentümerin dieser Grundstücke ist die Stadt Burgdorf. Diese hat der Burgdorfer Wohnstätte GbR, 31303 Burgdorf, mit Vertrag vom 01.08.2002 u.a. für diese Flächen ein Erbbaurecht eingeräumt. Derzeit befinden sich an dieser Stelle Stellplätze der Lebenshilfe und eine Hecke zur Grundstückseinfriedung. Die Lebenshilfe als Gesellschafterin der Burgdorfer Wohnstätte GbR ist mit der Festsetzung auf dem von ihr genutzten Gelände einverstanden. Sie wird Ihre Mitgeschafter entsprechend informieren und vor Abschluss des Bauleitplanverfahrens eine von der Stadt vorbereitete, von den Gesellschaftern der GbR rechtswirksam unterzeichnete Nutzungsvereinbarung beibringen.

§ 1

Gegenstand des Vertrages

- (1) Mit diesem städtebaulichen Vertrag gemäß § 11 BauGB wird die Realisierung der Wertstoffinsel, auf der im Bebauungsplan 0-76/1 „Läuferweg“ festgesetzten Fläche für Abfallbeseitigung, durch die Lebenshilfe Peine-Burgdorf GmbH vereinbart. Der Vertrag verpflichtet die Lebenshilfe zur Vorbereitung und Umsetzung des Bauvorhabens im eigenen Namen und auf eigene Rechnung. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen.

§ 2

Bauantrag

- (1) Für die Bauarbeiten zur Herstellung der Wertstoffinsel (§ 4 (2)) muss eine Baugenehmigung vorliegen. Die Lebenshilfe veranlasst die Ausarbeitung eines Bauantrags für die Wertstoffinsel durch einen Entwurfsverfasser. Der Bauantrag ist rechtzeitig vor dem beabsichtigten Beginn der Bauarbeiten bei der Bauordnungsabteilung der Stadt Burgdorf, Vor dem Hannoverschen Tor 27, 31303 Burgdorf, einzureichen und die Genehmigung ist abzuwarten.

§ 3

Straßenbehördliche Anordnung

- (1) Bei Arbeiten im Bereich der öffentlichen Verkehrsflächen (§ 5) muss eine straßenverkehrsbehördliche Anordnung vorliegen. Diese ist bei der Straßenverkehrsbehörde der Stadt Burgdorf, Vor dem Hannoverschen Tor 27, 31303 Burgdorf, zu beantragen.

§ 4 Herstellung der Wertstoffinsel

- (1) Die Lebenshilfe veranlasst auf ihre Kosten die Vermessung und Freilegung der im Bebauungsplan 0-76/1 „Läuferweg“ festgesetzten Fläche für die Abfallbeseitigung.
- (2) Die Lebenshilfe lässt auf ihre Kosten innerhalb der zu § 4 (1) benannten Fläche herstellen:
 - a) Eine gepflasterte Fläche von 10 m x 4 m zur Aufstellung der Wertstoffcontainer aus folgenden Materialien
 - Tiefborde zur Einfassung der Pflasterfläche
 - Betonrechteckpflaster (20 cm x 10 cm) Einbauhöhe ca. 8 cm
 - Brechsandsplittgemisch Einbauhöhe ca. 3 cm
 - Schottertragschicht (kein Recyclingmaterial) Einbauhöhe ca. 19 cmFalls der darunter anstehende Boden nicht frostsicher ist, ist dieser durch eine Frostschuttschicht in einer Dicke von 35 cm auszutauschen.
 - b) Eine 1,80 m hohe dreiseitige blickdichte Holzlatten-Einfriedung der gepflasterten Fläche, zur rückwärtigen und seitlichen Abgrenzung der Wertstoffinsel.

§ 5 Herstellung der Zufahrt zur Wertstoffinsel

- (1) Die Lebenshilfe lässt auf ihre Kosten westlich der zu § 4 (1) benannten Fläche bis zur Fahrbahn Marris-Mühlen-Weg eine Zufahrt herstellen:
 - a) Die Zufahrtsbreite beträgt 10 m.
 - b) Die Bordsteine müssen auf 10 m Länge abgesenkt und nach DIN 18318 sowie entsprechend den Vorgaben der Tiefbauabteilung der Stadt eingebaut werden. Ansprechpartner bei der Tiefbauabteilung ist Herr Schewe (Tel. 05136 - 898 123).
 - c) Zur Befestigung der Zufahrt sind zu verwenden:
 - Tiefborde zur Einfassung der Pflasterfläche
 - Betonrechteckpflaster (20 cm x 10 cm) Einbauhöhe ca. 8 cm
 - Brechsandsplittgemisch Einbauhöhe ca. 3 cm
 - Schottertragschicht (kein Recyclingmaterial) Einbauhöhe ca. 19 cmFalls der darunter anstehende Boden nicht frostsicher ist, ist dieser durch eine Frostschuttschicht in einer Dicke von 35 cm auszutauschen.
- (2) Der Beginn der Bauarbeiten (Zufahrt) ist der Tiefbauabteilung der Stadt (Frau Martens, Tel. 05136 – 898 126) mitzuteilen.
- (3) Während der Bauzeit sind die öffentlichen Flächen in Ordnung zu halten, so dass keine Unfallgefahr besteht.
- (4) Alle Schäden, die durch die Baumaßnahme an der Straße Marris-Mühlen-Weg oder den Nebenanlagen verursacht werden, sind in Abstimmung mit der Tiefbauabteilung auf Kosten der Lebenshilfe zu beseitigen.
Die Fahrbahn des Marris-Mühlen-Wegs und die Gosse sind vor Beginn der Baumaßnahmen als mängelfrei festgestellt worden.
- (5) Falls die vorhandene Straßenleuchte versetzt werden soll - was derzeit nicht erwartet wird - ist dies bei der Tiefbauverwaltungsabteilung der Stadt Burgdorf, Vor dem Hannoverschen Tor 27, 31303 Burgdorf, zu beantragen. Die hierfür anfallenden Kosten werden der Lebenshilfe in Rechnung gestellt.

§ 6 Abnahme / Gewährleistung

- (1) Das Ende der Bauarbeiten (Wertstoffinsel und Zufahrt) ist der Tiefbauabteilung der Stadt (Herr Schewe, Tel. 05136 – 898 123) zwecks Abnahme mitzuteilen.

- (2) Die Abnahme erfolgt durch die Tiefbauabteilung der Stadt. Die Stadt teilt der Lebenshilfe den Abnahmetermin frühzeitig mit, damit diese ggf. teilnehmen kann. Werden bei der Abnahme Mängel festgestellt, werden diese protokolliert und der Lebenshilfe unverzüglich mitgeteilt. Die Lebenshilfe hat die Mängel innerhalb von zwei Monaten vom Tage der Abnahme an gerechnet zu beseitigen. Im Falle des Verzuges ist die Stadt berechtigt, die Mängel auf Kosten der Lebenshilfe beseitigen zu lassen.
- (3) Die Lebenshilfe übernimmt die Gewähr, dass ihre Leistungen zur Zeit der Abnahme, durch die Stadt die vertraglich zugesicherten Eigenschaften haben, dem Stand der Technik entsprechen und nicht mit Fehlern behaftet sind, die den Wert oder die Tauglichkeit für den nach dem Vertrag vorausgesetzten Gebrauch aufheben oder mindern.
- (4) Die Gewährleistung richtet sich nach den Bestimmungen der VOB / VOL Teil B. Die Verjährung für sämtliche von der Lebenshilfe erbrachten Leistungen beginnt mit der Abnahme der mängelfreien Wertstoffinsel / Zufahrt durch die Stadt. Die Lebenshilfe ist verpflichtet, alle während der Gewährleistungsfrist hervortretenden Mängel auf ihre Kosten zu beseitigen. Kommt die Lebenshilfe der Aufforderung zur Mängelbeseitigung in einer von der Stadt gesetzten Frist nicht nach, so kann diese die Mängel auf Kosten der Lebenshilfe beseitigen lassen.

§ 7

Versetzung der Wertstoffcontainer

- (1) Im Anschluss an die Abnahme der mängelfreien Anlagen gemäß § 6 (1) und (2) stimmt die Lebenshilfe die Versetzung der Wertstoffcontainer von der alten auf die neuerrichtete Wertstoffinsel direkt mit dem Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) ab. Ansprechpartner bei aha ist Herr Gonschior (Tel. 0511 - 9911 67839).
Die Wertstoffcontainer sind direkt von der alten auf die neue Wertstoffinsel zu versetzen, so dass kein Zeitenraum entsteht, in der die Wertstoffinsel nicht benutzt werden kann.

§ 8

Übernahme der Wertstoffinsel

- (1) Im Anschluss an die Abnahme der mängelfreien Anlagen gemäß § 6 (1) und (2) übernimmt die Stadt diese in ihre Baulast.
- (2) Von dem Tag der Übernahme an obliegt der Stadt die Unterhaltung und die Verkehrssicherungspflicht.

§ 9

Kosten

- (1) Die Kosten, die für die Herstellung der Anlagen gemäß § 4 und § 5 oder ggf. § 7 entstehenden, trägt die Lebenshilfe. Eine Eigenbeteiligung der Stadt ist nicht geschuldet.
- (2) Kosten die der Lebenshilfe während der Vorbereitung der Verlagerung der Wertstoffinsel entstehen, sind auch dann von der Lebenshilfe zu tragen, wenn der Bebauungsplan 0-76/1 „Läuferweg“ nicht oder mit gegenüber der ursprünglichen Zielsetzung verändertem Inhalt zustande kommt.

§ 8

Schlussbestimmungen

- (1) Vertragsänderungen oder -ergänzungen bedürften zu ihrer Rechtswirksamkeit der Schriftform. Nebenabreden bestehen nicht. Der Vertrag ist zweifach ausgefertigt. Die Lebenshilfe und die Stadt halten je eine Ausfertigung.
- (2) Die Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen berührt die Wirksamkeit der übrigen Regelungen dieses Vertrages nicht. Die Vertragsparteien verpflichten sich, unwirksame Bestimmungen ggf. durch solche zu ersetzen, die dem Sinn und dem Zweck des Vertrages rechtlich und wirtschaftlich entsprechen.

§ 9
Wirksamwerden

- (1) Der Vertrag wird wirksam mit dem Satzungsbeschluss des Rates der Stadt Burgdorf über den Bebauungsplans 0-76/1 „Läuferweg“.

Burgdorf, den

Edemissen, den

Stadt Burgdorf
Bürgermeister Baxmann

Lebenshilfe Peine-Burgdorf
Geschäftsführer [REDACTED]